

PRESSEMITTEILUNG

NR.: 127/2025 ▪ **DATUM:** 11. Juni 2025

Waldstadt-Festival: Ein Stadttor für Eberswalde

Vom 13. bis zum 14. Juni 2025 lockt das Eberswalder Waldstadt-Festival mit vielen kleinen und großen Attraktionen. Bereits zum zweiten Mal will das neugedachte Stadtfest dabei zum innovativen und unvergesslichen Erlebnis für alle Generationen werden.

Schon im Vorfeld des Festes am Freitag, dem 13. Juni 2025, wird Bürgermeister Götz Herrmann einen ganz besonderen Hingucker eröffnen. Am Torplatz im historischen Stadtkern von Eberswalde, dort, wo einst das sogenannte Mühlentor gen Himmel ragte, werden Mitarbeitende des städtischen Bauhofs ab 13 Uhr ein symbolisches Stadttor errichten. Das in Eberswalde ansässige Holzmodulwerk „timpla by Renggli“ unterstützt das Waldstadt-Festival durch die Konstruktion und den Bau (in Zusammenarbeit mit dem Studenten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Bernhard Greuner) dieses Stadttores. Für die Dauer des Waldstadt-Festivals soll die insgesamt 3,6 Tonnen schwere Holzkonstruktion an Ort und Stelle zu bewundern sein.

Das Vorhaben ist einer ähnlichen Aktion entlehnt, die vor vielen Jahren in Eberswalde umgesetzt wurde. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch daran. Im Rahmen des „1. Märkischen Volksfestes“ im Juni 1984¹ gestaltete man einen „Historischen Markt“, dessen Kulissen unter anderem ein ähnlich anmutendes Tor präsentierten. Auch der heutige Bürgermeister Götz Herrmann gehörte zu den vielen Eberswalderinnen und Eberswaldern, die damals durch jenes Stadttor schritten und dies als gute Erinnerung im Kopf behalten haben:

„Ich freue mich, dass sich mit unserem ‚Stadttor auf Zeit‘ ein Impuls manifestiert hat, welchen ich schon vor einiger Zeit in den Planungsprozess für unser Stadtfest eingebracht habe. Damit können wir dem Anspruch unseres Waldstadt-Festivals, eine kreative

¹ Kreisarchiv Barnim/Kulturinformationen des Kreises Eberswalde/August 1984

Verbindung von Historie und Moderne sowie Tradition und Innovation zu schaffen Genüge leisten. Imposant und mit einem gewissen Witz ausgestattet, wird das symbolische Stadttor in diesem Jahr auch ein bisschen zum inoffiziellen Maskottchen unseres Stadtfestes. So bieten wir den Besuchenden, wie schon damals im Sommer 1984, ein in der Kulturgeschichte unserer Stadt verankertes Symbol, welches sie hoffentlich ebenso langfristig in guter Erinnerung behalten werden. Ich bin stolz und dankbar, dass dieses Projekt Wirklichkeit werden konnte“, so das Stadtoberhaupt.

Die zwei historischen Stadttore der Stadt Eberswalde waren Teil ihrer mittelalterlichen Befestigungsanlage: das Ober- oder auch Berliner Tor an der Breiten Straße sowie das Unter- oder auch Mühlentor an der ehemaligen Mühlenstraße (heute *An der Friedensbrücke*). Im 2024 veröffentlichten Buch „Eberswalde – Eine Stadtgeschichte“ (Hrsg. Brigitta Heine und Birgit Klitzke/BeBra Wissenschaft Verlag) heißt es im Beitrag „Eberswalde im Mittelalter – von der Ersterwähnung bis 1500“ von Michael Scholz (Auflage 1/Seite 48) außerdem: „Beide Tore bestanden jeweils aus einem inneren und einem äußeren Tor. Die Außentore waren durch Türme bekrönt, wie man es für das Untertor auf dem Merian-Stich gut erkennen kann. Wälle und Gräben vor der Mauer wurden 1669 beseitigt. Die Stadtmauer wurde ab 1821 bis auf wenige Reste abgerissen“.